



Musikalische Reise

durch Böhmen, Mähren und Schlesien



weltverbunden

Stiftung Verbundenheit
mit den Deutschen im Ausland

Titelbild:

Das Titelbild zeigt eine Aufnahme des Isergebirges. Das Isergebirge ist ein Teil der Sudeten und bildet die Verbindung zwischen dem Lausitzer Gebirge und dem Riesengebirge. Das Isergebirge liegt sowohl in Tschechien als auch in Polen und ist Quellgebiet von Iser, Queis und Lausitzer Neiße.

Fotograf: Jacek Halicki, Quelle: <https://commons.wikimedia.org>



Büro Bayreuth:
An der Feuerwache 19, 95445 Bayreuth
Telefon: +49 (0) 921-15108240

Büro Berlin:
Poststr. 4-5, 10178 Berlin
Telefon: +49 (0) 30-269329290

E-Mail: info@stiftung-verbundenheit.de

www.stiftung-verbundenheit.de

Dieses Projekt wird gefördert durch das

Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



Lieder der Heimat - ein Projekt der Stiftung Verbundenheit mit den Deutschen im Ausland



Hartmut Koschyk

Vorsitzender des Stiftungsrates der

Stiftung Verbundenheit mit den Deutschen im Ausland

Die Stiftung Verbundenheit mit den Deutschen im Ausland hat das Projekt „Lieder der Heimat“ ins Leben gerufen, um traditionelle deutschsprachige Volkslieder aus den Herkunftsregionen von Heimatvertriebenen, Aussiedlern, deutschen Minderheiten und deutschsprachigen Gemeinschaften weltweit zu bewahren und weiterzuentwickeln. Ziel ist es, die kulturelle Verbundenheit dieser Gruppen untereinander und mit ihrem gemeinsamen Erbe zu stärken.

Gemeinsam mit dem Volksmusikensemble „Die Lustigen Oberfranken“ schlägt die Stiftung kulturelle Brücken zwischen Deutschland und den Deutschen in aller Welt. Das Projekt steht für gelebte „Weltverbundenheit“ und möchte künftig in weiteren Ländern aktiv werden, um über die Musik mit deutschsprachigen Gemeinschaften in Kontakt zu treten.

Die bisherigen Konzerte – 2022 beim Kulturfestival der Deutschen Minderheit in Breslau/Wrocław, 2023 in Argentinien sowie 2024 beim Kultur- und Begegnungsfest des Karpatendeutschen Vereins in Kesmark/Kežmarok – waren ein voller Erfolg. Sie zeigten eindrucksvoll, wie tief die Menschen mit dem Klang ihrer „alten“ Lieder ihre Heimat oder die ihrer Vorfahren verbinden. Anlässlich des Festes in Kesmark wurde das Heimatlied der Karpatendeutschen neu produziert, da bislang nur historische Fassungen existierten.

Seit 2023 werden die „Lieder der Heimat“ mit dem Ensemble „Die Lustigen Oberfranken“ professionell im Studio aufgenommen. So entsteht ein digitales Archiv deutschsprachiger Volkslieder, das weltweit zugänglich ist und einen wertvollen Beitrag zur Bewahrung des deutschen Kulturerbes leistet.

Im Rahmen der kulturellen Großveranstaltung der Landesversammlung der Deutschen Vereine in der Tschechischen Republik präsentieren „Die Lustigen Oberfranken“ eine „Musikalische Reise durch Böhmen, Mähren und Schlesien“ – ein Medley traditioneller Lieder aus diesen Regionen. Für die organisatorische Vorbereitung der kulturellen Großveranstaltung bedanken wir uns bei Martin Herbert Dzingel, Petra Laurin und Magdalena Hosáková von der deutschen Minderheit in Tschechien.

Die filmische Dokumentation und die Aufnahme des Musikvideos mit traditionellen Volksliedern aus Böhmen, Mähren und Schlesien erfolgt am „Jeschken/Ještěd“, einem Wahrzeichen des Isergebirges, vom Filmproduzenten Philipp Kolodziej aus München. Das Musikvideo wird in Kürze auf dem Youtube-Kanal der Stiftung Verbundenheit zu sehen sein.
https://www.youtube.com/@stiftung_verbundenheit

Für die Tonaufnahmen konnte erneut der erfahrene Volksmusiker Gerhard Ehrlich aus Reichenbach/Fils gewonnen werden. Mit familiären Wurzeln im Egerland und Riesengebirge pflegt er gemeinsam mit seiner Frau Andrea im Duo „Bojaz“ die böhmische Musiktradition. Das Duo begleitet auch regelmäßig die Weihnachtslesung aus Otfried Preußlers „Flucht nach Ägypten“, organisiert von der Stiftung Verbundenheit. Gerhard Ehrlich bringt ein hochwertiges, mobil einsetzbares Tonstudio sowie umfassende Erfahrung im Bereich Volksmusik mit.

Lieder der Heimat

Die Lustigen Oberfranken



Zum Ensemble „Die Lustigen Oberfranken“ gehören Monika Lehneis (Gitarre, Klarinette, Saxophon), von der die Notensätze im Liederheft stammen. Weiter Michael Lindner (Dirigent, Trompete), Stefan Neubig (Kontrabass, Tuba), Jürgen Spätling (Klarinette, Saxophon), Siggis Stadter (Akkordeon, Schlagzeug) und Hartmut Koschyk (Gesang), sowie Michael Stöbl (Akkordeon, Gesang), von dem das musikalische Arrangement der musikalischen Reise stammt.

Unser besonderer Dank gilt Dr. Petra Loibl MdL, Landesbeauftragte für Aussiedler und Vertriebene, dem Vorsitzenden des Ausschusses für Staatshaushalt und Finanzfragen, Josef Zellmeier MdL, den Fraktionsvorsitzenden von CSU und Freien Wählern, Klaus Holetschek MdL und Florian Streibl MdL, dem stellv. Vorsitzenden des Ausschusses für Staatshaushalt und Finanzfragen, Bernhard Pohl MdL, sowie dem Bayreuther Landtagsabgeordneten Stefan Frühbeißer MdL von den Freien Wählern, der dem Kuratorium der Stiftung Verbundenheit angehört. Unser Dank gilt auch der Katholischen Kirchengemeinde in Waischenfeld, wo die Proben und Tonaufnahmen stattgefunden haben.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Singen der Lieder aus der böhmischen, mährischen und schlesischen Heimat!

Ihr
Hartmut Koschyk

Audioaufnahme

Musikalische Reise durch Böhmen, Mähren und Schlesien

Die Audioaufnahme können Sie über den nebenstehenden QR-Code herunterladen und anhören.



Grußwort

Dr. Petra Loibl, MdL

*Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung
für Aussiedler und Vertriebene*



Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Freunde,

Bayern hat einen Vierten Stamm: Die Sudetendeutschen. Sie stellen die größte Gruppe der Heimatvertriebenen in Bayern, und doch unterscheiden sie sich in einem entscheidenden Punkt von den übrigen Aussiedlern und Vertriebenen in unserem Land. Denn sie bilden weniger eine kulturelle Einheit als vielmehr eine Schicksalsgemeinschaft. Gemeinsam ist ihnen in erster Linie ihre Geschichte zunächst innerhalb der Habsburgermonarchie, anschließend in der ersten Tschechoslowakischen Republik und – nach sechseinhalb Jahren unter der Herrschaft der Nazis im „Dritten Reich“ – schließlich das Schicksal der Vertreibung. Kulturell hingegen waren die Sudetendeutschen von einer solchen Vielfalt geprägt wie wohl kaum eine andere Volksgruppe innerhalb des deutschen Sprachraums.

Ein Blick auf die Landkarte genügt, um das zu erfassen: Die Sudetendeutschen lebten entlang der Grenzen der Böhmisches Länder und hatten mit ihren Nachbarn im preußischen Teil Schlesiens, in Sachsen, in Franken, in Altbayern und in Ober- wie Niederösterreich oft mehr gemein als mit ihren Landsleuten anderswo in Böhmen, Mähren und Österreichisch-Schlesien. Ihre Bräuche, ihre Mundarten unterschieden sich ganz wesentlich voneinander, sodass der alle deutschsprachigen Landesteile der Böhmisches Länder bezeichnende Begriff „Sudetenland“ in der Tat auch erst jüngeren Datums ist. Folglich empfinden sich viele Sudetendeutsche im Hinblick auf ihr kulturelles Erbe denn auch nicht nur als Sudetendeutsche, sondern ausdrücklich auch als Egerländer, Böhmerwäldler oder Mährer – um nur einige größere Gruppen innerhalb einer sehr vielfältigen Gemeinschaft zu nennen.

Diese Vielfalt, dieser kulturelle Reichtum zeigt sich natürlich auch in der Musik. So wenig wie es die eine sudetendeutsche Tracht oder Mundart gibt, so reichhaltig ist auch der Liederschatz. In der Tat bedarf es einer wahrhaft langen Reise, um all die Lieder kennenzulernen, die die Deutschen in Böhmen, Mähren und Österreichisch-Schlesien dort – und nach der Vertreibung in ihrer neuen Heimat in Bayern, Deutschland oder Österreich – gespielt und gesungen haben, und die ein Ausdruck ihrer Identität und Zusammengehörigkeit wie auch der Liebe zu und der Sehnsucht nach der alten Heimat sind. Diese Lieder wurden von Generation zu Generation weitergegeben und bleiben unvergessen. Auch wenn die Steine in den Böhmisches Ländern dereinst einmal nicht mehr Deutsch sprechen sollten, so bleibt doch die Musik, bleiben die Lieder und ihre Texte, Ausdruck eines tiefen Heimatgefühls.

Deshalb ist es auch eine großartige Idee, diese Lieder jetzt zu sammeln und neu einzuspielen. Wie schon im Falle anderer deutscher Gemeinden im östlichen Europa, aber auch in Lateinamerika, haben das jetzt wieder „Die Lustigen Oberfranken“ übernommen und leisten so einen großartigen Beitrag dazu, ein einzigartiges kulturelles Erbe nicht nur zu bewahren, sondern es auch weiterzuentwickeln. Damit sprechen sie sowohl die Erlebnisgeneration als auch die Nachgeborenen an – und auch die junge Generation in Tschechien, die vielleicht die Texte bei der Vorstellung der neu arrangierten Kompositionen am 4. Oktober 2025 in Reichenberg nicht immer genau verstehen mag, aber spürt, dass diese Musik einfach dazugehört zu ihrer Heimat und Teil eines ganz besonderen Lebensgefühls ist.

Ihre
Dr. Petra Loibl, MdL

Grußwort

Josef Zellmeier, MdL

*Vorsitzender des Ausschusses für Staatshaushalt und
Finanzfragen*



Musik verbindet Menschen – über Grenzen, Generationen und Zeiten hinweg. Insbesondere Volkslieder tragen Erinnerungen, Gefühle und kulturelle Identität in sich. Sie erzählen von Heimat, Sehnsucht, Freude und Zusammenhalt.

Das Projekt „Lieder der Heimat“ widmet sich mit großer Sorgfalt und Leidenschaft der Bewahrung und Weiterentwicklung traditioneller deutschsprachiger Volkslieder aus vielen Heimatregionen deutscher Heimatvertriebener, Aussiedler, Minderheiten und Sprachgemeinschaften weltweit. Dieses Projekt fördert der Freistaat Bayern in diesem Jahr mit der Erstellung zeitgemäßer Arrangements und der Neu-Einspielung für alte Volkslieder, was ich ausdrücklich befürworte und unterstütze.

Diese Lieder sind Teil eines gemeinsamen kulturellen Erbes. Sie stärken die Verbindung zwischen Menschen, die ähnliche Wurzeln haben – und schaffen zugleich neue Begegnungen. Die Bedeutung solcher verbindender Projekte ist gerade in unserer heutigen Zeit unvermindert groß.

Ich danke allen Beteiligten, die dieses Projekt mit Leben füllen. Möge die Musik weiterhin Brücken bauen – zwischen Menschen, über Generationen hinweg und über alle Grenzen hinaus.

Ihr
Josef Zellmeier, MdL

Grußwort

Martin Dzingel

*Präsident der Landesversammlung
der deutschen Vereine in der Tschechischen Republik*



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde der Musik,

als Präsident der Landesversammlung der deutschen Vereine in der Tschechischen Republik ist es mir eine besondere Ehre, Sie zur „Musikalischen Reise durch Böhmen, Mähren und Schlesien“ herzlich begrüßen zu dürfen.

Diese Veranstaltung hat für uns als deutsche Minderheit in Tschechien eine ganz besondere Bedeutung. Sie führt uns nicht nur in die musikalische Welt unserer Vorfahren, sondern öffnet zugleich einen Raum, in dem wir unser kulturelles Erbe lebendig halten und der Öffentlichkeit in neuer Form präsentieren dürfen. Die deutschsprachigen Volkslieder aus Böhmen, Mähren und Schlesien sind ein unverzichtbarer Teil unserer Geschichte und Identität. Sie spiegeln das Leben und die Gefühle der Menschen wider, die über Jahrhunderte in diesen Regionen wirkten, und sie sind ein Symbol für die tiefe Verwurzelung deutscher Kultur in unserer Heimat.

Dass diese Lieder heute gesammelt, sorgfältig dokumentiert, neu arrangiert und professionell eingespielt werden, ist ein wichtiger Beitrag zur Bewahrung unseres kulturellen Erbes. Für uns als deutsche Minderheit bedeutet dies nicht nur, dass wir unsere Traditionen in Würde weitertragen können, sondern auch, dass wir sie in der modernen Welt sichtbar machen – für unsere Kinder und Enkel ebenso wie für die breite Öffentlichkeit.

Die „Musikalische Reise“ zeigt eindrucksvoll, wie reich und vielfältig das deutsche Liedgut in Böhmen, Mähren und Schlesien ist. Sie macht bewusst, dass unsere Lieder keine Relikte der Vergangenheit sind, sondern lebendige Zeugnisse einer Kultur, die wir mit Stolz bewahren und zugleich weiterentwickeln. In Zeiten, in denen Minderheitenkulturen oft gefährdet sind, setzen wir hier ein starkes Zeichen: Unsere Stimme, unsere Lieder und unsere Traditionen gehören zum kulturellen Reichtum dieses Landes.

Mein Dank gilt der Stiftung Verbundenheit, die mit dem Projekt „Lieder der Heimat“ die deutsche Minderheit in Tschechien in dieses wertvolle Netzwerk eingebunden hat, sowie dem Ensemble „Die Lustigen Oberfranken“, das mit Hingabe und Professionalität dazu beiträgt, unsere Volkslieder neu erklingen zu lassen. Sie alle leisten einen wichtigen Dienst für unsere Gemeinschaft und für die Sichtbarkeit unseres kulturellen Erbes.

Möge diese „Musikalische Reise“ viele Menschen erreichen, uns in unserer Identität bestärken und die Bedeutung der deutschen Minderheit als lebendigen Teil der kulturellen Vielfalt in Tschechien unterstreichen.

Mit besten Grüßen

Martin Herbert Dzingel

Grußwort

Steffen Hörbler

*Landesobmann und Stv. Bundesvorsitzender der
Sudetendeutschen Landsmannschaft*



Musik ist mehr als Klang – sie ist Identität und Brücke zwischen den Generationen. Über Jahrhunderte haben die Menschen aus Böhmen, Mähren und Schlesien ihre Lebensfreude, ihre Hoffnung und ihre Sehnsucht in Liedern und Melodien ausgedrückt. Es entstand ein kultureller Schatz, der längst weit über die Grenzen der alten Heimat hinausstrahlt.

Ein herausragendes Beispiel dieser Tradition ist Ernst Mosch. Am 7. November 2025 hätte er seinen 100. Geburtstag gefeiert. Geboren in Zwodau im Egerland, begann er schon früh zu musizieren, floh nach dem Krieg nach Bayern und verband dort die Kompositionen und Volksweisen seiner böhmischen Heimat mit dem Swing moderner Big Bands. So entstand 1956 das Blasorchester „Die Egerländer Musikanten“, das seitdem Millionen Menschen in aller Welt begeistert. Mit seinem Wirken machte Mosch die böhmische Blasmusik international bekannt. Für uns Sudetendeutsche ist sie zugleich Symbol unserer Wurzeln und unserer Identität.

Das Projekt „Lieder der Heimat“ der Stiftung Verbundenheit mit den Deutschen im Ausland führt diesen Geist fort. Es zeigt, dass die musikalischen Traditionen der Heimatvertriebenen, Aussiedler und deutschen Minderheiten nicht museal erstarren, sondern lebendig bleiben. Mit frischen Interpretationen traditionellen Liedguts durch die „Lustigen Oberfranken“ werden sie für Jung und Alt zugänglich und schlagen Brücken zu deutschen Gemeinschaften in aller Welt.

Die „Musikalische Reise durch Böhmen, Mähren und Schlesien“ im Rahmen des Projekts „Lieder der Heimat“ ist ein Bekenntnis zur Bewahrung unseres Kulturerbes und zugleich Ausdruck gelebter Weltverbundenheit. Durch professionelle Neueinspielungen und ihre digitale Verbreitung sind die Volkslieder unserer alten Heimat – vom Egerland bis Südmähren, vom Böhmerwald bis zum Altvater – einer internationalen Öffentlichkeit so leicht zugänglich wie nie zuvor. Lassen wir sie erklingen, damit sie Freude schenken und Gemeinschaft stiften, heute und in Zukunft.

Wo kommt denn nur die Elbe her



Dort oben an der Waterkant, singt man so viele Lieder,
von Wellen, Wind und einem Fluss den nennt man immer wieder.
In Hamburg dort, am Tor zur Welt, nicht weit vom deutschen Meer,
ob man sich da die Frage wohl stellt: „Wo kommt die Elbe her?“

Wo kommt denn nur die Elbe her, die man in Hamburg besingt?
Wer weiß denn schon, dass dieser Fluss bei Hohenelbe entspringt?
Aus Böhmens Fluren kommt sie her und grüßt uns tausendmal,
vom Riesengebirge und vom Rübezahl, vom Riesengebirge und vom
Rübezahl.

Die Elbe nimmt bei ihrem Lauf durch uns're deutschen Lande,
erst alle Wasser Böhmens auf, führt sie zum Nordseestrände.
Ob Moldau, Beraun, Sazawa, ob Iser, Eger, Mies,
sie fließen all' zur Elbe doch hin, bevor sie Böhmen verließ!

Wo kommt denn nur die Elbe her, die man in Hamburg besingt?

Die Zeit, sie geht so schnell vorbei, sie lässt sich kaum ermessen,
was gestern Allgemeingut war, ist heute schon vergessen.
Steht's auch in keinem Lehrplan mehr, ich frage immerzu:
„Sagt mir, wo kommt die Elbe wohl her?“ Das lässt mir keine Ruh.

Wo kommt denn nur die Elbe her, die man in Hamburg besingt?

Melodie und Text: Kurt Klaus

Und in dem Schneegebirge



Und in dem Schneegebirge da fließt ein Brännlein kalt.
Und wer daraus tut trinken, und wer daraus tut trinken
wird jung und nimmer alt.

Ich hab' daraus getrunken gar manchen frischen Trunk.
Ich bin nicht alt geworden, ich bin nicht alt geworden,
ich bin noch immer jung.

Ade, mein Schatz, ich scheide. Ade, mein Schätzlein!
Wann kommst du aber wieder, wann kommst du aber wieder,
Herzallerliebste mein?

Wenn's schneiet rote Rosen und regnet kühlen Wein,
dann komm ich aber wieder, dann komm ich aber wieder,
Herzallerliebste mein.

Es schneit ja keine Rosen und regnet keinen Wein:
so kommst du auch nicht wieder, so kommst du auch nicht wieder,
Herzallerliebster mein!

Schlesische Volksweise, 18. Jahrhundert
Text: August Heinrich Hoffmann von Fallersleben

Tief drin im Böhmerwald



Tief drin im Böhmerwald, da liegt mein Heimatort,
es ist gar lang schon her, dass ich von dort bin fort.
Doch die Erinnerung, die bleibt mir stets gewiss,
dass ich den Böhmerwald gar nie vergiss.

Es war im Böhmerwald, wo meine Wiege stand,
im schönen, grünen Böhmerwald, es war im Böhmerwald,
wo meine Wiege stand, im schönen, grünen Wald.

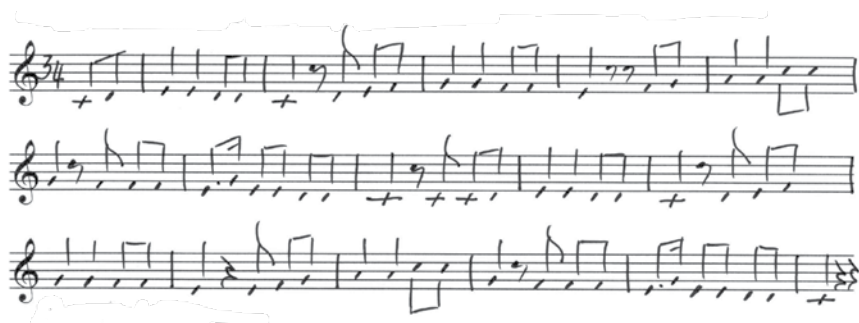
O holde Kindeszeit, noch einmal kehr zurück,
wo spielend ich genoss das allerhöchste Glück.
Wo ich am Vaterhaus auf grüner Wiese stand
und weithin schaute auf mein Vaterland.

Es war im Böhmerwald, wo meine Wiege stand,
im schönen, grünen Böhmerwald, es war im Böhmerwald,
wo meine Wiege stand, im schönen, grünen Wald.

Nur einmal noch, oh Herr, lass mich die Heimat seh'n,
den schönen Böhmerwald, die Täler und die Höh'n.
Dann kehr' ich gern zurück und rufe freudig aus:
Behüt' dich, Böhmerwald, ich bleib' zu Haus!

Es war im Böhmerwald, wo meine Wiege stand,
im schönen, grünen Böhmerwald, es war im Böhmerwald,
wo meine Wiege stand, im schönen, grünen Wal

Blüh' nur, blüh' mein Sommerkorn



Blüh' nur, blüh', mein Sommerkorn
Ich hab' wohl heut' mein Schatz verlorn,
blüh' nur blüh', mein Rosenstrauch,
ich such mir wieder einen andern aus.

Das Kränzel, das bleibt immer grün,
lässt du mich gleich beim Tanze steh'n,
bin ich nicht schön und reich genug,
hab' ich doch Treu' und Ehr genug.

Das Turteltäubchen macht es so:
Im Winter kriecht's ins Haberstroh,
im Frühjahr fliegt es wieder aus,
und setzt sich nieder auf ein' grünen Strauch.

Auf grünem Strauch und durren Ast,
bin ich reich, so gelt ich was,
bin ich arm und hab kein Geld,
bin ich verlassen von der ganzen Welt.

Volkswaise aus Mähren

Roußbuttnbou



Bin i niat a schäina Roußbuttnbou, Bou, Bou, Bou, Bou, Bou, Bou?
Bin i niat a schäina Roußbuttnbou, Bou, Bou, Bou, Bou?
How i niat a schäins Höiterl af und retta schäina Bandala draf?
Bin i niat a schäina Roußbuttnbou, Bou, Bou, Bou, Bou?
Bandala am Höitla draf, Kraxn afm Bugl, Roußbuttn draf.
Bin i niat a schäina Roußbuttnbou, Bou, Bou, Bou, Bou?

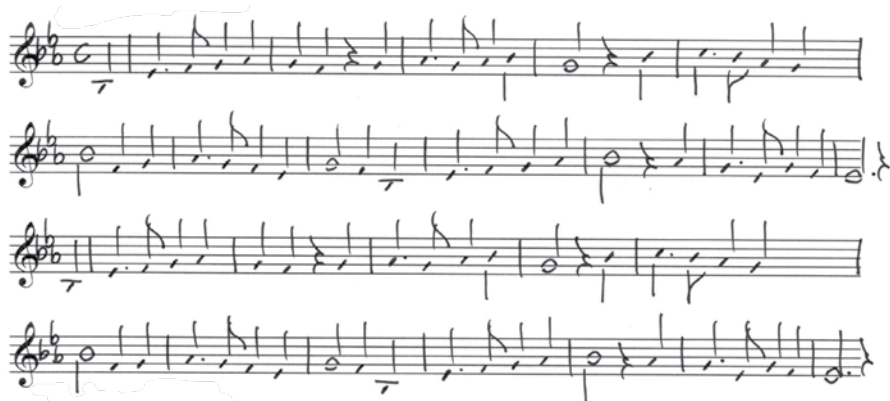
Bin i niat a schäina Roußbuttnbou, Bou, Bou, Bou, Bou, Bou, Bou?
Bin i niat a schäina Roußbuttnbou, Bou, Bou, Bou, Bou?
How i niat a schäins Kiederl oan und a retta schäina Quastala droan?
Bin i niat a schäina Roußbuttnbou, Bou, Bou, Bou, Bou?
Quastala am Kiedala droan, Kraxn afm Bugl, Roußbuttn draf.
Bin i niat a schäina Roußbuttnbou, Bou, Bou, Bou, Bou?

Bin i niat a schäina Roußbuttnbou, Bou, Bou, Bou, Bou, Bou, Bou?
Bin i niat a schäina Roußbuttnbou, Bou, Bou, Bou, Bou?
How i niat a schäins Hüaserl oan und a retta schäina Knöpfala droan?
Bin i niat a schäina Roußbuttnbou, Bou, Bou, Bou, Bou?
Knöpfala oan Hüasala droan, Kraxn afm Bugl, Roußbuttn draf.
Bin i niat a schäina Roußbuttnbou, Bou, Bou, Bou, Bou?

Bin i niat a schäina Roußbuttnbou, Bou, Bou, Bou, Bou, Bou, Bou?
Bin i niat a schäina Roußbuttnbou, Bou, Bou, Bou, Bou?
How i niat a schäina Schöichala oan und retta schäina Schnallala droan?
Bin i niat a schäina Roußbuttnbou, Bou, Bou, Bou, Bou?
Schnallala oan, Schöichalan droan, Kraxn afm Bugl, Roußbuttn draf.
Bin i niat a schäina Roußbuttnbou, Bou, Bou, Bou, Bou?

Volkswaise aus dem Egerland

Jeschkenlied



Wo fänd' ich deines gleichen, du schöne Jeschkenhöh?
Mir wird um's Herz so eigen, ich muss in Demut schweigen,
wenn ich von fern dich seh', wenn ich von fern dich seh'.

Als Haus und Hof und Garten des Kindes Welt noch war,
da hat ins Herz des Knaben dein Bild sich eingegraben,
drin weilt es immerdar, drin weilt es immerdar.

Wie's treue Vaterauge, bewachst du meine Ruh',
und glaub' ich mich verlassen, zieh einsam meine Straßen,
du siehst mir immer zu, du siehst mir immer zu.

Empfängt einst meine Seele aus Gottes Vaterhand
zum letzten Flug die Flügel, grüß' dich mein Grabeshügel
Im teuren Heimatland! Im teuren Heimatland!

Heimatkreis Reichenberg
Text und Melodie von Adolf Klinger

Feieromd



De Sonn steigt hintern Wald drübn nei, besaamt de Wolken rut,
a jeder legt sei Werkzeug hi und schwenkt zen Gruß sann Hut.
S'is Feieromd, s'is Feieromd, es Togwerk is vollbracht,
s'gieht alles seiner Haamit zu, ganz sachte schleicht de Nacht.

Und übern Wald a Vögela fliegt noch sann Nasterl zu,
von Dörferl her a Glöckerl klingt, dos mahnt: Legt eich zer Ruh!
S'is Feieromd, s'is Feieromd, es Togwerk is vollbracht,
s'gieht alles seiner Haamit zu, ganz sachte schleicht de Nacht.

Do zieht's wie Frieden durch de Brust, es klingt als wie a Lied,
aus längst vergangne Zeiten rauscht's gar haamlich durch's Gemut.
S'is Feieromd, s'is Feieromd, es Togwerk is vollbracht,
s'gieht alles seiner Haamit zu, ganz sachte schleicht de Nacht.

Gar manches Herz hat ausgeschlogn, vorbei is Sorg und Müh,
und übern Wald ganz leise zieht ein Rauschen drüber hin.
S'is Feieromd, s'is Feieromd, es Togwerk is wollbracht,
s'gieht alles seiner Haamit zu, ganz sachte schleicht de Nacht.



Unterstützen Sie das Projekt „Lieder der Heimat“
der Stiftung Verbundenheit mit einer Spende:

Spendenkonto

VR-Bank Bayreuth-Hof

IBAN: DE59 7806 0896 0506 0214 50

BIC: GENODEF1H01

Sparkasse Bayreuth

IBAN: DE31 7735 0110 0038 1102 35

BIC: BYLADEM1SBT

Auf Wunsch erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.
Vielen Dank für Ihre Unterstützung!